

## Das Flehen des Paulus und sein Zeugnis

R 10:1

Brüder, das bleibende **Wohlgefallen** meines <sup>d</sup> Herzens und das **Flehen** für sie zu <sup>d</sup> Gott ist gerichtet hinein in **Rettung**.

R9.1,3; 11.14; 1K9.20

ἀδελφοί ἡ μὲν εὐδοκία τῆς ἐμῆς καρδίας καὶ ἡ δέησις πρὸς τὸν θεὸν ὑπὲρ αὐτῶν εἰς σωτηρίαν

**Wohlgefallen** - R9.1-3 (KK) - das Wohlgefallen des Paulus ging sogar so weit, dass er verflucht oder gebannt sein wollte, weg von Christus, für seine Brüder.

**Flehen** - P4.6,7 - Flehen hat den Frieden Gottes als Folge.

1P3.12 - weil Er auf das Flehen der Gerechten achtet.

2M32.9-14 - auch Mose flehte für die Erhaltung des Volkes und JHWH ging darauf ein.

1S12.23 - ebenso Samuel.

A12.5ff - Petrus wurde durch das anhaltende Gebet der \*örtl. ἐκκλησία (*ekklesia*) aus dem Gefängnis gerettet. \*[s. 2TH1.1 {KK}]

**Rettung** - JJ54.8; R11.25 (KK) - Paulus kannte sowohl das große Ziel Gottes, als auch das Geheimnis seiner Erfüllung, und konnte dafür beten.

R 10:2

Denn ich bezeuge ihnen, dass sie **Eifer** \*für Gott haben, jedoch nicht gemäß **Erkenntnis**.

M7.22; E1.17; G1.14; P3.6; A21.20; 22.3

μαρτυρῶ γὰρ αὐτοῖς ὅτι ζῆλον \*θεοῦ ἔχουσιν ἀλλ' οὐ κατ' ἐπίγνωσιν

\*(eig. gen. obj.)

**Eifer** - A22.3; 26.4,5 - auch Paulus war ein Eiferer Gottes (*gen.obj.*) gemäß den Linien des väterlichen Gesetzes.

G1.13,14; P3.5,6; A5.17,18 - alles, was gegen die jüdischen Überlieferungen und das Gesetz zu sein schien, wurde mit Eifer bekämpft.

Zit. S+B zum Eifer am Beispiel des Gebetes: "Die Decke Mose hängt vor ihrem Herzen 2 Kor. 3, 15. Der Nomismus hat die Gemüter gefangen genommen, und der Nomismus tötet. ... was ist das schönste Gebet, wenn es gebetet wird, damit man seiner Gebetspflicht genüge! ... was hilft der lauteste Protest gegen alles Statutarische im Gebet, wenn die Halakha (die gesetzliche Norm) den Segen des Gebetes doch wieder abhängig machen kann von Zeit u. Ort, von Haltung u. Gebärde. Man will durch die peinlichste Beobachtung des Gesetzes die eigene Gerechtigkeit mit Eifer gewinnen, u. geht darüber verlustig der wirklichen Gerechtigkeit, die von Gott kommt u. deshalb vor Gott gilt."

A21.20 - selbst gläubig gewordene Juden eiferten noch für das Gesetz, was auf einen Erkenntnismangel schließen lässt.

T2.14 - ohne die Erkenntnis des weitreichenden Opfers Jesu, ist jeder Eifer fehlgeleitet, und die Werke sind nicht ideal.

J2.17; H3.6 - das "Haus" hatte sich geändert, folglich musste auch der Eifer seine Zielrichtung ändern.

2K11.2 - gottgemäßer Eifer verbindet nun mit Christus.

**Erkenntnis** - HO4.6; R1.28 - Erkenntnismangel kann schlimme Folgen haben.

IB38.2 - Worte ohne Erkenntnis verdunkeln den Ratschluss.

R7.14ff; 1T1.8 - es galt zu erkennen, dass das Gesetz geistlich und ideal ist und einem bestimmten Zweck diene.

P3.8,9 - es ist Erkenntnis Christi Jesu, die zeigt, dass Gerechtigkeit nicht aus Gesetz kommt, sondern aus Seiner Treue resultiert.

---

### Die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben, im Gegensatz zur eigenen, die aus Gesetz käme

---

R 10:3

Denn *als* Ignorierende die **Gerechtigkeit** <sup>d</sup> Gottes und die **eigene Gerechtigkeit** aufzustellen Suchende wurden<sup>p</sup> sie der Gerechtigkeit <sup>d</sup> Gottes **nicht untergeordnet**.

R1.17; 3.21; 9.31,32; P3.9; L7.

Die Ursache des Unglaubens wie er R9.30-33 beschrieben wird, ist ab hier im Kap. 10 definiert. Nämlich ihre Gesetzesgerechtigkeit im Gegensatz zur Glaubensgerechtigkeit.

**Gerechtigkeit Gottes** - s. bei R1.17; 3.21,22 (KK).

1K1.30 - Gottes Gerechtigkeit ist ER wesenhaft selbst.

JR23.5,6 - der gerechte Spross Davids hat den Namen "JHWH un-

30; 16.15; 18.9; G5.4

ἀγνοοῦντες γὰρ τὴν τοῦ θεοῦ δικαιοσύνην καὶ τὴν ἰδίαν \*δικαιοσύνην ζητοῦντες στήσαι τῇ δικαιοσύνῃ τοῦ θεοῦ οὐχ ὑπετάγησαν

\*[Wort fehlt in AB]

sere Gerechtigkeit" (יְהוָה זִדְּקָתוֹ [JHWH ZiDQeNU]).

R1.17 - Gottes Gerechtigkeit ist im Evangelium enthüllt.

P3.9 - Gottes Gerechtigkeit ist *aufgrund* der Treue Jesu.

R4.5 - Gottes Gerechtigkeit will den Gottlosen rechtfertigen.

R9.12,13,18 - Gottes Gerechtigkeit ist auch Seine Freiheit und Souveränität zu berufen wen er will, zu lieben oder zu hassen, sich zu erbarmen oder zu verhärten.

**eigene Gerechtigkeit** - MK7.1-13 - die Zeichen der eigenen Gerechtigkeit waren z.B. rituelle Waschungen und das Aufheben des Wortes Gottes zugunsten der Überlieferungen.

**nicht unterordnen** - L18.9-12 - Überheblichkeit verhindert Unterordnung.

1K1.30 - wer sich heute Christus nicht unterordnet, ordnet sich folglich nicht der Gerechtigkeit Gottes unter, die ER in Person ist.

R 10:4

Denn **Vollendung** des Gesetzes ist Christus, <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit jedem <sup>d</sup>Glaubenden.

M5.17; E2.15; K2.14; R3.26; 1K1.30; R1.16; G3.24; A13.39

τέλος γὰρ νόμου χριστὸς εἰς δικαιοσύνην παντὶ τῷ πιστεύοντι

**Vollendung** (DÜ) - τέλος (*telos*) - Ziel (BK); Endziel (HL); Zielvollendung.

R3.31; 7.12,14; G3.24 - Christus ist nicht das Ende des Gesetzes, sondern seine zielmäßige Erfüllung (vgl. M5.17).

1T1.8,9 - das Gesetz ist nicht aufgehoben, sondern für Gerechte zum Abschluss gebracht.

E2.15 - es ist für die zu Vereinigenden (zwei zu einem) außer Wirksamkeit gesetzt worden.

H10.1 - es ist von prophetischer Bedeutung.

LB130.7,8 - auch im AB war klar, dass Erlösung nur von JHWH kommt, und das Gesetz sollte dies erkennbar machen (vgl. G3.24).

R3.20-22 (KK) - nun muss niemand mehr versuchen aus eigener Kraft gerechtfertigt zu werden, denn es geschieht in Seiner Treue.

K2.13,14; 2K5.21; R8.2 - weil ER alles getan hat.

R13.10 - so ist die Liebe auch die Vervollständigung des Gesetzes.

Anmerkung:

Das griechische Wort τέλος (*telos*) hat verschiedene Bedeutung. Hier eine Zusammenfassung nach *M. Schacke*:

1. Christus ist die Summe (Höhepunkt) des Gesetzes.
2. Christus ist die Erfüllung (Verwirklichung) des Gesetzes.
3. Christus ist das Ende (Endpunkt) des Gesetzes.

Zit.M. Schacke: "Wenn wir uns sagen lassen, dass der auferstandene und verherrlichte Christus Ausgangs- und Mittelpunkt aller Gedanken Gottes ist, wenn wir daran festhalten, dass Christus Grund und Ursache alles göttlichen Handelns bedeutet und wenn in uns die Hoffnung lebt, dass Christus dereinst als Haupt alles unter sich zusammenfassen wird (Eph 1.10), dann werden wir ohne weiteres auch bejahen, dass Christus die Summe oder der Höhepunkt des Gesetzes ist. Wir werden aber auch die zweite Übersetzungsmöglichkeit bejahen, weil wir uns dankbar freuen, dass Christus in allem und für alle den Willen Gottes restlos erfüllt hat. Und was die dritte Möglichkeit betrifft, sind wir glücklich darüber, dass Christus durch das Wirksamwerden seines Heilswerkes dem Gesetz und allem Gesetzlichen in der von Gott bestimmten Reihenfolge ein Ende bereitet hat oder noch bereiten wird. Jedenfalls: Christus steht am Ende jedes Heilsweges Gottes."

Alle drei Auffassungen haben, je nach Betrachtungsweise, ihre Berechtigung.

R 10:5

Denn Mose schreibt *betreffend* der **Gerechtigkeit**, der **aus Gesetz** \* dass: "Der Mensch, der °[sie<sup>pl</sup>] tat, wird °°in ihr leben."

°[die Satzungen 3M18.5]

°°[infolge der Gerechtigkeit o.

**Gerechtigkeit aus Gesetz** - G3.10; JK2.10 - wer Gerechtigkeit aus Gesetz will, muss allen Satzungen des Gesetzes genügen.

R2.13; 7.10; G3.12 - Paulus hat schon mehrfach auf das "Tun" hingewiesen, aus dem, bei 100%iger Beachtung, das Leben käme.

JC20.11 - weil das Gesetz dazu gegeben war.

gemäß <sup>κ</sup> durch die Satzungen]

3M18.5; JC20.11; R2.13; 7.10; G3.12; L10.28; P3.6,9; N9.29

μωϋσῆς γὰρ γράφει \*ὅτι τὴν δικαιοσύνην τὴν ἐκ \*\*νόμου \* ὁ ποιήσας [<sup>κ</sup>B - αὐτα] ἄνθρωπος ζήσεται ἐν \*\*\*αὐτῇ

\* [<sup>κ</sup>B - versetzten ὅτι]

\*\* [A - πίστεως]

\*\*\* [<sup>κ</sup> - αὐτοῖς]

R11.25b - da der Teil Israels, von dem Paulus hier spricht (R10.1,2), verstockt ist, haben sie nicht bemerkt, dass sie das Gesetz gar nicht befolgen können und desh. einen Erlöser brauchten.

R7.10 - so führte das Gesetz, dass zum Leben gegeben war, in den Tod.

1K15.36 - und dadurch führt es trotzdem ins Leben.

G3.23,24 - außerdem ist es ein Pädagoge zur Erziehung, bis auch der Letzte das Ziel des Gesetzes (Christus) erkannt hat.

Anmerkung:

Wie die Zeichen \* \* zeigen, handelt es sich hier um eine schwierige Textstelle. Die wahrscheinlich ursprüngliche Lesart (P46, B, sy, kopt.) ist ungewöhnlich und schwierig. Die meisten Handschriften gleichen den Text an die LXX an: ἃ ποιήσας ἄνθρωπος ζήσεται ἐν αὐτοῖς.

Zit. THK Fn: "Das seltene γράφει mit Akkusativ; ferner der Wechsel von dem αὐτα zu dem αὐτη."

R 10:6

Die **Gerechtigkeit aus Glauben** aber sagt also: Sage nicht in deinem <sup>d</sup> Herzen: Wer wird **hinaufsteigen** <sup>h</sup>in den Himmel? Dies ist: **Christus herabführen**;

5M9.5; J3.13; H8.1; 5M30.12

ἡ δὲ ἐκ πίστεως δικαιοσύνη οὕτως λέγει μὴ εἴπῃς ἐν τῇ καρδίᾳ σου τίς ἀναβήσεται εἰς τὸν οὐρανὸν τοῦτ' ἔστιν χριστὸν καταγαγεῖν

In den folgenden Versen bringt Paulus nun freie Wiedergaben von Texten aus dem AT. Wobei der Geist den Text erweitert und in das Licht der fortschreitenden Heilsgeschichte stellt.

**Gerechtigkeit aus Glauben / Treue** - 1K1.30 - die hier personifizierte Gerechtigkeit ist der Christus. ER sagt hier, dass niemand von den Menschen Seine Herabführung veranlassen kann.

**hinaufsteigen** - 1M11.4ff; VG16.18 - wer hinaufsteigen will, muss mit Konsequenzen rechnen.

VG30.4; J3.13; P2.5-11 - Auf- und Abstieg sind allein dem Gott vorbehalten.

E4.8-10 - Ab- und Aufstieg des Christus war die Voraussetzung zur Vervollständigung des Alls.

**Christus herabführen** - J1.14; 1T1.15 - alle Religion will zu Gott, aber Christus kam zu uns. (Vgl. a. J6.33,38,50,51,58)

R1.16,17; 16.25 - alles ist bereits im Evangelium enthalten, welches Gottes Kraft zur Rettung ist.

G5.5 - aus Glauben / Treue ist die Erwartung der Gerechtigkeit.

G5.4 - wer im Gesetz Rechtfertigung sucht, nachdem Christus erhöht wurde, fällt aus der Gnade.

Anmerkung:

Hier (R10.6-8) haben wir einen klassischen Beweis gegen die historisch-kritische Theologie. Das von Paulus verwendete Wort (5M30.12-14), ist im historischen Verständnis der Schrift eindeutig dem Gesetz zuzuordnen. Er wendet es aber auf den Glauben an (V8 das ist die Rede des Glaubens), und führt, unter der Leitung des Geistes, solche "wissenschaftlichen Theorien" ad absurdum!

R 10:7

oder: Wer wird <sup>h</sup>in den **Abgrund hinabsteigen**? Dies ist: Christus aus Erstorbenen heraufführen.

5M30.13; 1P3.19; EH20.1; LB 71.20; M27.64

ἢ τίς καταβήσεται εἰς τὴν ἄβυσσον τοῦτ' ἔστιν χριστὸν ἐκ νεκρῶν ἀναγαγεῖν

**Abgrund** - ἄβυσσος (*abyssos*) 9x - L8:31; R10:7; EH9:1,2,11; 11:7; 17:8; 20:1,3 - A'BYSSOS (FHB); Abgrund, Unterwelt, und zwar a) der Aufenthaltsort der Toten; b) der Ort aus dem die bösen Geister aufsteigen, und in den sie gebannt werden (Sch).

Die LXX verwendet es für das hebr. תְּהוֹמָה (TöHOM), Tumult (FHB); Gewässer, Flut, Tiefe, Urmeer (ELB), z.B. 5M8:7; 33:13; LB35[36]. 7; 70[71]:20f; 106 [107]:26.

IB26.5,6 - unter den Wassern befindet sich der תְּהוֹמָה (ABhadON), den die LXX als ἀπόλλεια (*apóleia*) bezeichnet; Abgrund (ELB); Ganzweglösung (FHB).

5M30.13 - in der hier zitierten Stelle aus dem AT steht nicht Abgrund sondern Meer.

Zit. S+B: "Diese Änderung mochte dem Apostel umso unbedenklicher erscheinen, da er Dt 30,11-14 nicht als eigentliches Zitat u. als Beweisstelle

für seine Meinung verwendet, sondern lediglich als rhetorische Form, in die er seine eigenen Gedanken kleidet. Dabei gebraucht der Apostel, wie die Worte τοῦτ' ἔστιν χριστὸν ἐκ νεκρῶν ἀναγαγεῖν zeigen, ἄβυσσος als Synonym von לְאִשׁוּף = ἄδης während es sonst meist dem תְּהוֹמֹת = Tiefe entspricht.

**hinabsteigen** - s. a. R10.6 (KK).

1K15.17 - wer hinabsteigen will, würde die Auferstehung des Christus leugnen.

1K1.30 - welcher ja die Gerechtigkeit in Person selber ist.

R 10:8

Sondern was sagt sie? Die **Rede ist dir nahe**, in deinem <sup>d</sup>Mund und in deinem <sup>d</sup>Herzen. Dies ist die **Rede des Glaubens**, welche wir **herolden**,

R10.6; 5M30.14; L8.15; A16.14; 2K5.19; 1K9.16; 1T4.6; 2T4.2; 1P1.23-25

ἀλλὰ τί λέγει ἐγγύς σου τὸ ῥῆμά ἐστιν ἐν τῷ στόματί σου καὶ ἐν τῇ καρδίᾳ σου τοῦτ' ἔστιν τὸ ῥῆμα τῆς πίστεως ὃ κηρύσσομεν

**Rede** - ῥῆμα (*hräma*) - w. Fließendes, also der Wortfluss H1.3. Das hell. Wort sollte im biblischen Bereich von ΛΟΓΟΣ Wort in der Übersetzung unterschieden werden (WOKUB/662).

- 1) das Gesagte, die Worte, die jemand redet, die Rede (Sch);  
z.B.: A6.13 - dieser ruht nicht, Reden zu sprechen gegen den heiligen Ort.
- 2) der Ausspruch, die Äußerung (Sch);  
z.B.: M12.36 - jede unwirksame Rede, die die Menschen sprechen
- 3) der Gegenstand der Rede (Sch).  
z.B.: L1.65 - es wurden durchgesprochen alle diese Reden.

Nach dem Hebräischen d. \*Sache, d. Angelegenheit, d. Gegenstand, d. Begebenheit (BW); vgl. L1.37 mit 1M18.14, o. M18.16; 2K13.1 mit 5M19.15 \*(דַּבְּרֵי [DaBhaR]).

**Rede ist nahe** - J17.21 - weil der Christus in den Seinen ist, ist die Kraft des fließenden Wortes Gottes nahe und daher erfahrbar (vgl. E2.13).

EH3.20 - ER klopft an, niemand muss seinen Wohnbereich deshalb verlassen (vgl. K3.16).

JJ35.8 - auch wird kein Heiliger sich auf dem, ihm persönlich bereiteten Weg durch die Heilsgeschichte verlaufen.

**Rede des Glaubens** - G3.23 - sie ist in Person der Christus selber. 2K3.1-3 - sie ist auf Herzen, nicht auf Stein geschrieben.

Die Reinheit und die Vermögenskraft des Gotteswortes werden auch im AT bezeugt:

LB119.140 (DÜ) - Ausgeschmolzenes ist dein Sprechendes (רִמְזָא [AMaR]) überaus.

LB33.9; 1M1.3 - er sprach (רִמְזָא [AMaR]), und es war da.

**herolden** / verkünden - κηρύσσω (*käryssō*) - der Herold muss das verkünden, was sein Auftraggeber will. Seine eigene Meinung spielt dabei keine Rolle. Daran sollten wir denken, wenn wir "predigen".

R 10:9

dass, wenn du mit deinem <sup>d</sup>Mund *den* Herrn Jesus **bekennst**<sup>konj</sup> und in deinem <sup>d</sup>Herzen **glaubst**<sup>konj</sup>, dass <sup>d</sup>Gott ihn aus Erstorbenen **erweckte**, du **errettet** werden wirst.

M10.32; 1K12.3; 2K4.5; P2.11; 1P1.21; R1.16; 4.24; A3.15; 16.31; 1J4.2; EH12.11

ὅτι ἐὰν ὁμολογήσῃς ἐν τῷ στόματί σου κύριον ἰησοῦν [A - χριστὸν] καὶ πιστεύσῃς ἐν τῇ καρδίᾳ σου ὅτι ὁ θεὸς αὐτὸν ἤγειρεν ἐκ

**bekennen** - ὁμολογέω (*homologeō*) - w. gleichworten (DÜ); mit den gleichen Worten der Schrift; das ist mehr als nur den Namen Jesus zu sagen.

1K12.3; 1J4.2 - dieses Bekenntnis erfordert den Heiligen Geist.

1J4.15 - dieses Bekenntnis ist die Gewähr für die personelle Einheit mit Gott.

P2.11 - einst werden alle Zungen Jesus als Herrn bekennen.

EH22.18,19 - das Wort muss ungeändert bekannt werden.

J9.22 - das führt zur Trennung von Organisationsstrukturen.

R10.5,6,8 - bekennen ist keine Gesetzeshandlung\*.

Anmerkung:

5M30.14 - Paulus erweitert unter Geistesleitung auch hier das Wort aus dem AT, indem er nicht von tun, sondern von bekennen spricht. Dies betrifft Juden und Hellenen (R10.12), ist also auch an Nationen gerichtet! Manche

νεκρῶν σωθήση

zerschneiden hier die Schrift und meinen, dies sei nicht an Nationen gerichtet (z.B. GG, s. dazu alle mit \* markierten Stellen).

**glauben** - πιστεύω (*pisteuō*) - glauben, für wahr halten, vertrauen, anvertrauen (Sch); an-, treun, e: in Treueverbindug stehen (FHB). 1K1.9; 2K1.18; 1J1.9 - d.h. gemäß den Worten, die bekannt wurden, von Herzen treu zu sein, so wie ER treu ist.

**erwecken** - 1P1.3,4 - die Auferstehung Jesu aus Erstorbenen war die Voraussetzung für jede Stufe der Rettung.

P3.10; R1.4 - die Auferstehung hat Vermögenskraft (*dynamis*). R1.16 - ebenso das Evangelium Gottes, das ja den erhöhten Christus zum Inhalt hat.

1K15.14-17 - ohne Seine Auferstehung wäre der Glaube sinnlos.

\*Zit. PROPHEB1/511: "Wer die Auferstehung JESuU' leugnet, leugnet die durch unseren HErrn bewirkte Rettung; wer das Zeugnis, dass Gott IHN aus Erstorbenen erweckte, nicht treu im Herzen festhält, wird keine Rettung erfahren :R10.9:"

\*Zit. HL: "Es steht nicht das eiserne Gebot: 'Tue das, so wirst du leben' an der Spitze, sondern die Heilstat Gottes, die der Glaube mit dem Herzen erfasst und mit dem Mund bekennt. Daraus ergibt sich die Erfüllung, das Heil. Der Weg 'in Heil hinein' ist das freudige Bekenntnis zu Jesus, dem Herrn, und der Herzensglaube an die Gottestat der Auferweckung Jesu aus Toten, der in Gerechtigkeit hineinführt."

\***retten** - R10.14-17 - das Bekenntnis dient im Besonderen auch der Rettung anderer, weil der Glaube aus dem Gehörten kommt!

---

R 10:10

Denn *mit dem Herzen* wird<sup>p</sup> **geglaubt** <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit, *mit dem Mund* aber wird<sup>p</sup> **bekannt** <sup>h</sup>zur **Rettung**.

R4.3; J1.12; 1W28.9; 2K4.13; L12.8; 1J4.2

καρδίᾳ γὰρ πιστεύεται εἰς δικαιοσύνην στόματι δὲ ὁμολογείται εἰς σωτηρίαν

**Herz, Mund** - hier hat Paulus die Reihenfolge geändert.

L6.45; M15.18 - aus dem Überfließenden (der Fülle) des Herzens redet der Mund. Nach dem, was aus dem Mund herauskommt, wird der Mensch charakterisiert.

**glauben** - LB116.10 - "ich glaubte, so denn sagte ich ..." Herz und Mund kann nicht getrennt werden (vgl. 2K4.13).

1J5.4 - der Glaube/Treue ist es, der die ganze Person auf dem Siegesweg vereint und zum Ziel bringt.

H11 (KK) - man lese nur, wie in der Kraft des Glaubens alles, ja buchstäblich alles überwunden werden konnte! So wurde der persönliche Lebensweg zum bekennenden Zeugnis für den Kosmos, weil glauben und bekennen zusammen gehören.

**bekennen** - s. bei R10.9 (KK).

L2.11; A10.36; 1K8.6; 12.3; P2.11 - das Bekenntnis lautet: "Herr ist Jesus Christus!"

Zit. H. Lietzmann in THK: "Es ist in hellenistisch-römischer Zeit das mit Hochton ausgesprochene κύριος ein Titel, der nicht bloß die Herrschermacht, sondern auch die Gottheit seines Trägers besagt. ... Mit dem Titel κύριος ist im Bewusstsein der hellenistischen Gemeinde die Vorstellung des göttlichen Königs verbunden."

**Rettung** - s. Zitat bei R10.9 (KK).

---

R 10:11

Denn die Geschriebene\* sagt: **Jeder auf ihm** Glaubende wird nicht zuschanden werden.

\*s. bei R9.17 (KK).

**JJ28.16**; 49.23; R9.33; LB25.3; 1P2.6

λέγει γὰρ ἡ γραφή πᾶς ὁ

**jeder auf ihm** - JJ28.16\*\*; R9.33; 1P2.6 - jeder Glaubende, der **auf IHM**, dem Eckstein gegründet ist, wird nicht zuschanden werden. Das galt auch schon im AB.

M7.24; 1K10.4; 3.11; E2.20 - Er ist der Fels, der Grund.

P2.9-11; R14.11; JJ45.23 - Paulus erweitert hier den Text und fügt "**jeder**" ein (vgl. R9.33); dies weist auch auf Gottes globale Heilsabsicht hin.

1K12.3; 1J4.2 - da dieses Bekenntnis (jede Zunge ...) den Heiligen

πιστεύων ἐπ' αὐτῷ οὐ  
κατασχινοῦθήσεται

Geist erfordert, muss jeder durch entsprechende Erziehungsmaßnahmen früher oder später zum Glauben geführt werden. (Hättest du etwas dagegen, wenn Gott dies gelingt?).

S. dazu im Anhang unter Kurzbibelthemen das Thema "Rettung ..." oder im Band 9 (KK) bei 1T2.4; 4.10.

**\*\*Anmerkung:**

Jesaja nennt den Stein "geprüft", "kostbar", "gegründet" und in 1R5.17[31] werden die großen Grundsteine des Tempels mit ähnlichen Worten beschrieben.

R 10:12

Denn es ist kein **Unterschied zwischen Jude außerdem auch Hellene**, denn derselbe **ist Herr aller, reichseiend für alle**, die sich **auf ihn berufen**;

R3.22,29; 9.5,23; A15.9; 10.36; 1T6.17; G3.28; K3.11; LB86.5; 145.18

οὐ γὰρ ἐστὶν διαστολή  
ἰουδαίου τε καὶ Ἑλλήνου ὁ  
γὰρ αὐτὸς κύριος πάντων  
πλουτῶν εἰς πάντας τοὺς  
ἐπικαλουμένους αὐτόν

**Unterschied** - R3.22,23 - schon im ersten Teil des Römerbriefes weist Paulus darauf hin, dass die Ausgangsstellung aller Menschen unterschiedslos dieselbe ist.

R5.6; 1J2.2 - ebenso unterschiedslos ist Christus für alle gestorben.

**außerdem** - τε (te) s. bei R1.16 (KK).

**Juden und Hellenen** - s. bei R2.9 (KK).

G3.28 - in Christus sind alle eins.

**Herr aller** - E4.5; A10.36; EH17.14; 19.16 - es gibt nur einen Herrn über allen (vgl. M28.18; 1P3.22).

E1.10 - in IHM wird alles (das All) w. hinaufgehauptet.

**reich für alle** - s. dazu auch im Anhang unter Kurzbibelthemen das Thema "Rettung ..." oder im Band 9 (KK) bei 1T2.4; 4.10.

Worin besteht der Reichtum für alle, der unausspürbar ist (E3.8)?

- R2.4 – im Reichtum Seiner Milde, Geduld und Langmut.  
R9.23; E3.16; – im Reichtum Seiner Herrlichkeit.  
P4.19  
R11.33 – im Reichtum Seiner Weisheit und Seines Wissens.  
E1.7 – im Reichtum Seiner Gnade.  
E1.18 – im Reichtum des Erbes Seiner Herrlichkeit.  
E2.7 – im Reichtum Seiner überragenden Gnade in Milde.  
K1.27 – im Reichtum Seiner Herrlichkeit, das ist: Christus in euch.  
K2.2 – im Reichtum des Völligtragens (Vollgewissheit) der Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, das ist: Christus.

**berufen auf ihn** - zur Wortbedeutung (*med.*) s. R10.13 (KK).

P2.9-11 - auch wenn er reich für alle ist, geht es doch nicht ohne die freiwillige Anerkennung Seiner Herrschaft.

Zit. HL: "Wieder wird das 'alle' betont. 'Die ihn anrufen' ist keine Einschränkung für das 'alle', sondern Angabe des Weges für alle."

R 10:13

denn **jeder**, <sup>w</sup>der **sich auf** den Namen *des* Herrn **beruft**<sup>konj</sup>, wird **errettet** werden.

Z3.9; 1K1.2; JL3.5; A2.21; 4.12

πᾶς γὰρ ὃς ἂν ἐπικαλέσῃται  
τὸ ὄνομα κυρίου σωθήσεται

**jeder** - JL3.5[2.32] - Paulus verstärkt nun den Gedanken der Verse 11,12 durch ein Zitat des Propheten Joel.

Z3.9 - Ziel Gottes ist, dass alle Völker im Namen JHWH's rufen.

EH22.2 - die Blätter des zwölfmal Früchte tragenden Baumes (☩ pl. Bäume, Hölzer) dienen zur Heilung der Nationen.

LB79.6 - wer nicht seinen Namen ruft, kommt unter Gericht.

**sich berufen auf** - ἐπικαλέω (*epikaleō*) - a. rufen, *med.* sich berufen auf (FHB); *med.* zu seinen Gunsten herbeirufen, für sich anrufen (BW).

L12.8 - wer sich zu IHM bekennt, zu dem wird auch ER sich bekennen.

**retten** - σώζω - A4.12; 2.21 - es gibt nur in einem Namen Rettung!  
Die Rettung erfolgt in verschiedene Bereiche hinein, nämlich himm und irdische.

Zit. HL: "Den Namen des Herrn anrufen heißt also, Christum als Retter annehmen. Damit ist das endgeschichtliche Heil Israels und das gegenwärtige Heil auf einen Generalnenner gebracht; bedingungslose Gnade für alle. So ist die gerade Linie: 'Christus zur Gerechtigkeit jedem Glaubenden', durchgeführt von Mose (3.Mose 18,5) über das Deuteronomium (5.Mose 30,11-14) durch die Propheten hindurch (Joel 3,5; Jes. 28,16) bis zu Christus. ... Das ist der prophetische Dienst des Paulus."

---

Der Glaube kommt aus der gehörten Rede des Christus

---

R 10:14

Wie sollten sie **sich** daher **auf den berufen**, <sup>h</sup>an <sup>w</sup>den sie nicht glauben? Wie aber sollten sie **dem glauben**, **von <sup>w</sup>dem** sie nicht **hören**? Wie aber werden sie hören ohne Heroldenden?

H11.6; 4.2; L19.40

πῶς οὖν ἐπικαλέσονται εἰς ὃν οὐκ ἐπίστευσαν πῶς δὲ πιστεύσωσιν οὐ οὐκ ἤκουσαν πῶς δὲ ἀκούσονται [pl.ind.fut.med.] χωρὶς κηρύσσοντος

\*{<sup>s</sup>AB - ἀκούσωσιν [pl.konj.a.o. a.]

R - ἀκούσουσιν [pl.ind.fut.a.]}

**sich berufen auf** - zur Wortbedeutung (*med.*) s. R10.13 (KK).

**von <sup>w</sup>dem** - seitens dessen sie nicht hören (DÜ); den sie nicht hören (Schlt); es geht nicht um den Heroldenden, sondern um das, was der Christus durch diesen sagt (vgl. R10.17).

R10.8 - es ist die Rede des Glaubens, der Treue, die nahe ist.

**hören** - EH1.3 - lesen und hören macht glücklich.

1T4.13 - widme dich dem Vorlesen (damit etwas gehört werden kann).

A2.42 - dies geschieht z.B. auch in Gemeinschaft.

1K1.17,21 - durch die Torheit des Geheroldeten rettet Gott; nicht in Weisheit des (Menschen-)Wortes.

JS2.9-12 - glauben kommt also nicht vom Sehen, sondern aus dem Gehörten, wie auch der Bericht des AT über Rahab zeigt.

LB94.9; IB33.16; VG20.12 - Gott selbst hat die Voraussetzung dafür geschaffen.

**glauben** - H4.2 - das Gehörte muss sich mit dem Glauben verbinden (zusammenmengen DÜ).

H11.6 - weil man ohne Glauben Gott nicht gefallen kann.

Zu hören und glauben s. a. R10.17 (KK).

R 10:15

Wie aber sollten sie **herolden**, wenn sie nicht **abgesandt** werden"? So wie geschrieben worden ist: Wie lieblich sind die Füße <sup>o</sup>derer, **die Evangelium** der <sup>o</sup>Guten **künden!**

M9.38; MK3.14; NA2.1[1.15]; JJ52.7; E6.15;

πῶς δὲ κηρύξωσιν ἐὰν μὴ ἀποσταλώσιν καθὼς γέγραπται ὡς ὠραῖοι οἱ πόδες \* τῶν εὐαγγελιζομένων \*\*τὰ ἀγαθὰ

\*(R - τῶν εὐαγγελιζομένων εἰρήνην)

\*\*[Wort fehlt in <sup>s</sup>AB]

°(der Text des AT wird hier von sing. auf pl. erweitert.)

**herolden** - s. bei R10.8 (KK). Es ist die Rede der Treue (in Person Christus).

E6.15 - um zu herolden, sind w. "die untergebundenen Sohlen" das Zeichen der Bereitschaft (ὑποδέω [*hupodeō*] binden unter FHB).

**absenden** - ἀποστέλλω (*apostellō*) - L9.48 - wer den Abgesandten aufnimmt, nimmt damit auch denjenigen auf, der ihn abgesandt hat.

L10.16 - dies trifft auch umgekehrt für das Ablehnen des Abgesandten zu.

E4.11; A9.15; L10.1 - ER gab und gibt (*ind.ao.a.*) Apostel und sendet aus.

A13.2-4 - der Heilige Geist sendet aus.

J20.21 - der Vater sandte den Sohn.

**Evangelium** - JJ52.7 - hier benutzt Paulus die gute Nachricht von der Befreiung des Volkes aus Babylon und stellt sie in die Heilsgeschichte des NT.

R9.27 (KK) - nach der Auswahl der ἐκκλησία (*ekklesia*) und der Wiederherstellung ganz Israels (R11.25,26) kommt das Heil zu allen Völkern (R11.32).

2K5.18-20 - dies ist das eigentliche Evangelium.

JJ52.11; 2K6.17 - auch die damit verbundenen Anweisungen gelten dem Apostel, unter Leitung des Geistes, für die ἐκκλησία (*ekklesia*) als wichtig.

---

R 10:16

Jedoch **nicht** alle **gehorchten** dem Evangelium. Denn Jesaja sagt: Herr, wer **glaubt** dem von uns **Gehörten**?

2TH1.8; **JJ53.1**; J12.38; H4.2

ἀλλ' οὐ πάντες ὑπήκουσαν τῷ εὐαγγελίῳ ἡσαΐας γὰρ λέγει κύριε τίς ἐπίστευσεν τῇ ἀκοῇ ἡμῶν

**nicht gehorchen** - R2.8; 2TH1.7,8 - nicht gehorchen hat den Zorn Gottes zur Folge.

JJ26.9 - nicht alle gehorchen und müssen deshalb in Gericht.

R3.3 - weil Gott treu ist und alles zum Ziel bringt (vgl. K1.20).

S.a. bei R5.18 (KK); 1T2.4; 4.10 (KK).

**gehorchen** - R10.16,17 - die Reihenfolge hier ist: **Hören, glauben, gehorchen**.

R1.5 (KK); A6.7 - weil der Glaube (die Treue) den Gehorsam wirkt.

E1.13 - hören, glauben und versiegeln mittels des Geistes.

**Gehörtes** - JJ53.1ff - es ist das Evangelium von der stellvertretenden Übernahme der gesamten Schuld des ganzen Kosmos durch den Messias (vgl. 1J2.2).

---

R 10:17

Demnach *ist* der **Glaube** aus dem **Gehörten**, das Gehörte aber durch **Rede** Christi.

A8.12; J4.21; 17.8,20; G3.2,5

ἄρα ἡ πίστις ἐξ ἀκοῆς ἢ δὲ ἀκοῇ διὰ ῥήματος \*χριστοῦ

\*[κ<sup>c</sup>ATR - θεοῦ]

**Glaube** - G3.2,5; R1.5 - der Glaube ist aus dem Gehörten des Glaubens.

Die Reihenfolge hier ist: **Rede Christi, hören, glauben**.

E1.13 - hören, glauben und versiegeln mittels des Geistes.

E2.8; R12.3 - der Glaube ist eine Schenkung Gottes, die nach Maß zugeteilt wird.

**Gehörtes** - s. R10.14 (KK) unter "hören".

1TH2.13 - das Gehörte ist kein Menschenwort, sondern Gotteswort.

R16.25 - Gott vermag durch das Geheroldete Jesu Christi zu stärken.

1T4.6 - die Worte des Glaubens nähren den, der sie hört.

*Zit. WU/251*: "Darum ist die Übersetzung mit 'Predigt' irreführend, weil dieses Wort im Gegensatz zu 'akoe' nicht den Hörer, sondern den Verkünder der Botschaft in den Vordergrund rückt."

**Rede** - s. R10.8 (KK).

R10.8 - es ist die Rede des Glaubens, der Treue, die nahe ist.

---

Eine Nicht-Nation als Anreiz für den verstockten Teil (11.25) Israels

---

R 10:18

Jedoch sage ich: Hörten **sie** überhaupt nichts? **Ja doch**. Ihr <sup>d</sup>Schall *ist* ausgegangen hinein in das ganze Land und ihre <sup>d</sup>Reden <sup>h</sup>zu den Enden der **Bewohnten** (Erde).

**LB19.4,5**; A1.8; K1.6,23

ἀλλὰ λέγω μὴ οὐκ ἤκουσαν μεινοῦνγε εἰς πᾶσαν τὴν γῆν ἐξῆλθεν ὁ φθόγγος αὐτῶν καὶ εἰς τὰ πέρατα τῆς οἰκουμένης τὰ ῥήματα αὐτῶν

Hier zitiert Paulus LB19.5 aus der LXX18.5 und erweitert das Wort indem er es auf die Verbreitung des Evangeliums anwendet (vgl. a. Zit. bei R9.25 [KK] u. R15.19 [KK]).

**Ja doch** - R1.18-21 (KK) - Gott hat sich allen offenbart und jeder kennt Ihn (vgl. LB19.1-5).

J1.9,10 - das wahrhaftige Licht kam in den Kosmos, aber der Kosmos nahm es nicht zur Kenntnis.

K1.5,6 - das Evangelium wächst und bringt im ganzen Kosmos Frucht. (Vgl. 1TH1.8 [KK])

**sie** - also haben auch "sie", der verstockte Teil Israels (R11.25) keine Ausrede.

JJ6.9,10 - das (nicht sehen, hören) wurde schon prophezeit.

*Zit. BK*: "Als ob irgend jemand sagen könnte, dass ihm das 'neu' sei! Als ob es etwas Bekannteres gäbe als den unbekanntesten Gott, und als ob wir etwas besser wüssten, als dass es so nicht weiter geht! Als ob wir etwas *noch* besser wüssten, wenn heute ein Engel vom Himmel käme, auf den Tisch schlüge und uns mit seiner Donnerstimme dasselbe sagte! Nein, wir *haben* es gehört. Wir sind durchaus 'im Bilde', wer wir auch seien."

**Bewohnte** - οἰκουμένη (*oikoumenä*) - Ökumene (PF); Wohnerde (KNT); eigentlich die bewohnte Erde (Sch); die bewohnte Erde, der



R 10:19

Jedoch sage ich: Hat Israel es nicht gewusst? Schon Mose sagt: Ich werde euch zur Eifersucht reizen aufgrund einer **Nicht-Nation**, aufgrund einer unverständigen Nation werde ich euch erzürnen.

5M32.21; R11.11,14; JJ9.2; 1P 2.10; A13.45

ἀλλὰ λέγω μὴ ἰσραὴλ οὐκ ἔγνω πρῶτος μωϋσῆς λέγει ἐγὼ παραζηλώσω ὑμᾶς ἐπ' οὐκ ἔθνη ἐπ' ἔθνη ἄσυν-εἶπε παροργιστὴ ὑμᾶς

Paulus ist taktvoll und bringt keine eigenen Worte, sondern bezieht sich im Folgenden auf Mose, auf den Israel sich ja immer beruft, und ebenfalls wieder auf Jesaja.

Anmerkung zu Nicht-Nation:

Manche meinen, dass \*Lo-Ami und Nicht-Nation nicht dasselbe sind. Gleichzeitig wird aber behauptet, dass es beide Male "Heiden" seien. Das geht nicht zusammen.

Das prophetische \*Lo-Ami wird m.E. hier von Mose schon vorausgesagt, weil es die sind, die sich vom Gesetz getrennt hatten und nicht mehr nach IHM fragten (R10.20). \*(s. bei R1.6 [KK]; 4.12 [KK]; 9.25 [KK]).

5M32.21 - Mose nennt es Nicht-Volk, welches eine verruchte Nation ist; und Paulus bezeichnet hier das Nicht-Volk als Nicht-Nation. Folglich ist beides dasselbe.

JJ9.2 - diese Nicht-Nation (אֲלֹהֵי הַגּוֹיִם) wird zu Vielen.

"Du mehrst die Nicht-Nation ... (DÜ)". (Vgl. HO2.1[1.10]).

R 10:20

Jesaja aber wagts und sagt: Ich wurde gefunden von denen, die mich nicht suchen, offenbar wurde ich denen, die nicht nach mir fragen.

JJ65.1; R9.30

ἡσαΐας δὲ ἀποτολμᾷ καὶ λέγει εὐρέθην [B - ἐν] τοῖς ἐμὲ μὴ ζητοῦσιν ἐμφανῆς ἐγενόμην [B - ἐν] τοῖς ἐμὲ μὴ ἐπερωτῶσιν

Hier nun verwendet Paulus Jesajas Worte als Prophetie auf die Gnade, die JHWH seinem Nicht-Volk erweisen würde.

R11.25,26 - dies ist ja die Voraussetzung zur Rettung des Gesamtvolkes.

R9.25,30 (KK) - diese Nationen empfangen Gerechtigkeit aus Seiner Treue.

HO2.1[1.10]; 2.25[23] - das Nicht-Volk wird zu Seinem Volk und zu Söhnen.

JJ43.16-21 - ER bahnt ihnen einen Weg im Meer und der Wildnis (den übrigen Nationen).

Zit. WV: "Jesaja ... Sein Buch richtet sich also an zwei Gruppen von Menschen: (a) solche aus seiner Generation, die sich von den Bundesverpflichtungen des mosaischen Gesetzes losgesagt hatten, und (b) solche aus einer zukünftigen Generation, die im Exil leben würden."

Zit. zu JJ65.1 S+B: "In der altrabbinischen Literatur sind uns nur zwei Stellen begegnet, die auf Jes 65,1 Bezug nehmen; davon deutet die eine das Prophetenwort auf Israel und die andere auf Nichtisraeliten."

R 10:21

Aber zu <sup>d</sup> Israel sagt er: Den ganzen Tag breitete ich meine <sup>d</sup> Hände aus zu einem unfolgsamen und **widersprechenden** Volk.

JR11.8; JJ65.2; S7.12

πρὸς δὲ τὸν ἰσραὴλ λέγει ὅλην τὴν ἡμέραν ἐξεπέτασα τὰς χεῖράς μου πρὸς λαὸν ἀπειθοῦντα καὶ ἀντιλέγοντα

Hier zitiert Paulus JJ65.2 gemäß der LXX, außer dass er ὅλην τὴν ἡμέραν (den ganzen Tag) zur stärkeren Betonung an den Anfang setzt.

**widersprechen** - ἀντιλέγω (*antilegō*) 11x - Widerwort geben, w. anstatt sagen (FHB); jmdm. widersprechen, sich jmdm. widersetzen (BW).

JR5.23 - dem Volk wurde (הַיָּהוָה [HaJaH]) ein widerspenstiges Herz.

L2.34 - Simeon hat verheißen, dass Jesus zu einem Zeichen des Widerspruchs wird.

A13.45 - die Juden widersprachen und lästerten dem Paulus, worauf er zu den Nationen ging.

T1.9 - Widersprechende werden durch die gesunde Belehrung überführt. (Vgl. J16.8 + H12.5 DÜ, KNT, PF i.V.m. JJ26.9; weiterhin JD1.15 + EH3.19 i.V.m. 1K13.5).

Zu der Frage: "Ist Gott zu schwach um sein Volk zu überführen?" Das folgende Zitat von GG:

"Wir stehen hier wieder vor der Tatsache, dass wir von unserer heute hohen Offenbarungsstufe manchmal auch ein paar Stufen zurückgehen und uns in jene Zeit zurückversetzen müssen, wo es noch kein Vollmaß des Wortes Gottes gab, wie wir es heute durch die Briefe des Paulus haben. Das

bedeutet, bei den unteren Stufen der Offenbarungsleiter erkennen wir einen geoffenbarten Willen Gottes, dem sich das Volk Israel mit scheinbarem Erfolg widersetzen konnte. Auf dieser weit unten angesiedelten Stufe stehen heute auch all jene Gläubigen, die eine ewige Höllenstrafe verkündigen. Sie bewerten den eigenen Willen des Menschen stärker als die Retterkraft Gottes. Der Sieger bei solchen Ansichten wäre dann Satan gewesen, der gegen Gottes Willen den weitaus überwiegenden Teil der Menschheit auf seine Seite hätte ziehen können. Wie klein macht diese Ansicht unseren Gott!"

R9.14-18; 19-21; 11.1,32 - beachte, dass das Kap. 10 von den göttlichen Gedanken der Kap. 9 + 11 eingerahmt wird!